



Liebe Leserin, lieber Leser!

Hätte uns vor einem Jahr jemand gesagt, dass es möglich sei, die ganze Welt zeitgleich in einen Stillstand zu versetzen, hätten wir das nicht für denkbar gehalten. Aber dann mussten wir erleben, wie ein kleines Virus Millionen Menschen weltweit krank macht und Hunderttausenden den Tod bringt.

Das Thema Corona wird uns noch eine Weile beschäftigen, weil die Gefahr nicht vorüber ist und die Pandemie unser aller Leben auf den Kopf stellt.

Manchmal allerdings auch im Positiven: Ich habe mehr solidarisches Verhalten erlebt, oft eine große Hilfsbereitschaft, mehr Umwelt- und Klimabewusstsein, eine kritische Haltung gegenüber wirtschaftspolitischen Entscheidungen. Ich wünsche mir, dass es uns gelingt, diese neue Haltung zu bewahren, wenn Corona längst Geschichte ist.

**Vor allem aber:
Bleiben Sie gesund!**

Ulrike Meister
Geschäftsführerin



AUSGABE 22 | 2020

UNSERE THEMEN

- Kneipp für zu Hause: Der Reiz des kalten Wassers
- Sozialstation als Arbeitgeber: Wir entwickeln kreative Arbeitsplätze

Wir schützen uns auch für Sie: Mitarbeitende der Sozialstation

Krise als Chance

Kopf hoch!

Wir sind täglich mit Menschen in Kontakt, die ein besonderes Risiko tragen, an COVID-19 zu erkranken. Trotzdem ist es uns gelungen, die Zeit seit dem Ausbruch der Pandemie mit – ja wirklich! – Mut und Tapferkeit zu überstehen und uns für eine zweite Welle zu rüsten.

Wir tun alles, was wir können, um zu verhindern, dass sich unsere Mitarbeitenden in ihrer Arbeitszeit mit dem Coronavirus anstecken. Damit schützen wir nicht nur uns selbst, sondern vor allem die Menschen, die wir betreuen und die im Falle einer Ansteckung damit rechnen müssen, stationär intensiv betreut zu werden. **Als die Pandemie** im April ihren bisherigen Höhepunkt erreichte, war eine unserer größten Sorgen, dass schwer erkrankte Patienten von den

Krankenhäusern aus Kapazitätsgründen womöglich abgewiesen worden wären – für uns eine schlimme Vorstellung, die wir in der häuslichen Pflege durch Strategie und professionellen Umgang mit COVID-19 unbedingt verhindern wollten. Wir sind froh und auch ein bisschen stolz, dass uns das gelungen ist.

Im März haben wir blitzschnell reagiert und einen Pandemieplan für die Sozialstation erstellt, unser Personal in Kleingruppen geschult, Hygienekonzepte überarbeitet etc. Kopfzerbrechen hat uns der Mangel an elementarer Schutzausrüstung bereitet: Mundschutz, Desinfektionsmittel, Handschuhe und Schutzbrillen waren anfangs Mangelware. Ohne Hilfe und Unterstützung hätten wir zu Beginn der Pandemie schutzlos in die Haushalte gehen müssen. Aber hier konnten wir bald aufatmen: Das unglaubliche Engagement vieler ehrenamtlich Helfenden und die Solidarität mit uns, die wir erfahren haben, war von unschätzbarem Wert. Hier danken wir besonders den Ehrenkirchener Landfrauen, der Feuerwehr Schallstadt, den Nachbarschaftshilfen Wittnau und „Hilfe von Haus zu Haus“ sowie der Firma Beauty Car.



Maske tragen schützt die Gesundheit.

Trotzdem gab es auch bittere Erfahrungen: Wir waren gesetzlich gezwungen, unsere Betreuungsgruppen zu schließen. Dadurch entstanden Versorgungslücken, die wir durch telefonische Betreuungs- und Unterstützungsangebote naturgemäß nur teilweise schließen konnten.

Wir tun alles dafür, weiterhin gesund zu bleiben, um in vollem Umfang für die uns anvertrauten Menschen da sein zu können. Wir sind stolz, dass wir mit unseren systemrelevanten Berufen alten, pflege- und hilfsbedürftigen Menschen zur Seite stehen konnten. Wir hoffen aber auch, dass unsere Arbeit nicht nur in Krisen beklatscht, sondern vor allem durch politische Entscheidungen nachhaltig verbessert wird.



Wir stellen vor:

**Nelli Rahn und
Annette Kneucker**
Team-Assistentinnen

Sie ergänzen unser Fachpflegeteam und unterstützen die Pflegedienst- und Teamleitung bei Erstgesprächen und in der Tourenplanung: Nelli Rahn (links) und Annette Kneucker sind seit 2019 bei uns beschäftigt und übernehmen seit diesem Sommer auch Führungsaufgaben.

Nelli Rahn, Altenpflegerin und zertifizierte IHK Pflegefachwirtin, ist Fachfrau für Qualitätsmanagement. Annette Kneucker, Krankenschwester und Fachwirtin für Organisation und Führung mit dem Schwerpunkt Sozialwesen, bringt Kompetenz für Planung und Prozesse mit. Wir freuen uns sehr, die beiden Kolleginnen mit ihren Fähigkeiten und Erfahrungen für die neuen Aufgabenbereiche und Herausforderungen gewonnen zu haben.

Kneipp für zu Hause: wohlfühlen und gesund bleiben

Der Reiz des kalten Wassers



Um den Alltag mit einem pflegebedürftigen Menschen gut zu meistern, braucht man kleine Inseln, die Entspannung und Wohlbefinden bringen und die Gesundheit erhalten. Dazu sind Kneipp-Anwendungen wunderbar geeignet. Pflegende Angehörige können von der Wassertherapie im eigenen Badezimmer profitieren. Und auch in der Pflege von bettlägerigen Menschen lässt sich das Kneipp-Prinzip anwenden.

Im kommenden Jahr 2021 wäre Pfarrer Sebastian Kneipp 200 Jahre alt geworden. Er entdeckte als junger Mann für sich die Heilkraft des kalten Wassers. Im Selbstversuch badete er für wenige Sekunden in der Donau und sprintete anschließend eine kurze Strecke. Danach fühlte er sich frisch und erholt. Diese kurzen Bäder wiederholte Kneipp,

system. Der Körper wird widerstandsfähiger gegen Infektionsträger wie Bakterien und Viren und er wird mit besonderen Wetterlagen oder anderen Belastungen besser fertig. Körperliche und geistig-seelische Erschöpfung bei Überlastung lassen sich vorbeugen und außerdem gibt es Anwendungen, die als sanfte Einschlafhilfe wirken.

wieder wohlfühlen, beispielsweise durch Wechselfußbäder bei kalten Füßen oder durch einen kalten Knieguss bei schweren Beinen. Wenn Sie eine Erkrankung haben, sprechen Sie vorher auf jeden Fall mit Ihrem Arzt und klären mit ihm ab, welche Anwendungen für Sie empfehlenswert sind. Oftmals kann das Kneippen als begleitende Therapiemaßnahme hilfreich sein.

das Schlafmittel ersetzen und mit einem Leibwickel kann die Verdauung angeregt werden. Wertvoll ist auch, dass die Anwendungen die Körperwahrnehmung verbessern. Wer ein gutes Gefühl für seinen Körper hat, nimmt Veränderungen eher wahr und kann schneller darauf reagieren. So lassen sich mögliche Krankheiten früher entdecken und gegebenenfalls besser behandeln.

» Wer immer die Wirkungen des Wassers versteht und in seiner überaus mannigfaltigen Art anzuwenden weiß, besitzt ein Heilmittel, welches von keinem anderen wie immer genannten Mittel übertroffen werden kann. « Sebastian Kneipp

ergänzte sie mit Teilbädern und kalten Güssen, bis er schließlich vollständig von der Tuberkulose geheilt war, unter der damals viele Menschen litten.

Später wendete der Pfarrer sein Wissen auch bei Patienten an und war als „Wasserdoktor“ bekannt und beliebt. Heute untermauern zahlreiche Studien die positiven Wirkungen der Kneipp-Therapie. Die Wasseranwendungen stärken die körpereigenen Abwehrkräfte, den Kreislauf und das Nerven-

Kleine Beschwerden „wegkneipen“

Die Kneipp-Wassertherapie besteht aus über 120 Anwendungen, von denen sich viele relativ einfach in den Alltag zu Hause integrieren lassen. Wenn Sie gesund sind, können Sie alle Güsse, Bäder und Waschungen ohne Bedenken als Gesundheitsprogramm zur Vorbeugung machen. Bei kleineren Beschwerden sind die Anwendungen ein wirksames Mittel, sich schnell

Gerade auch im Alter ist Kneippen gut geeignet, beispielsweise, wenn mehrere Medikamente gleichzeitig eingenommen werden müssen. Durch eine Kneipp-Behandlung lässt sich oftmals

Das Spiel von Kälte und Wärme

Die Wirkung der Kneipp-Therapie beruht darauf, dass dem Körper durch



KNEIPP-KUR: SICH VON FACHLEUTEN BEHANDELN LASSEN

Wer sich gerne erst einmal von Fachleuten behandeln lassen möchte, bevor er selbst zu Hause mit Anwendungen startet, kann eine Kneipp-Kur machen. In Deutschland gibt es 78 Kneippkurorte und -heilbäder mit entsprechenden Angeboten. Dazu gehört auch Bad Wörishofen, der Wirkungsort von Sebastian Kneipp. Informationen gibt der Verband Deutscher Kneippheilbäder und Kneippkurorte in Bad Münstereifel, Telefon 02253 5446-88, www.kneippverband.de

einen Kältereiz Wärme entzogen wird, worauf er mit der Entwicklung von Wärme reagiert. So wird ein Selbstheilungsprozess ausgelöst. Dabei gilt: Der mildeste Reiz, der eine ausreichend gute Reaktion bewirkt, ist der beste. Der Reiz ist umso stärker, je weiter er von der Körpertemperatur abweicht, je größer die behandelte Körperfläche ist und je länger die Anwendung dauert. In jedem Fall sollten Sie sich nach der Anwendung wohlfühlen – das ist immer das Ziel!

Dafür gilt es einige Regeln zu beachten:

- Das Wichtigste: niemals kaltes Wasser auf kalter Haut anwenden, also beispielsweise kein kaltes Fußbad bei kalten Füßen. Ist die Haut kalt, müssen Sie vorab für eine Erwärmung sorgen, entweder aktiv durch Bewegung oder passiv durch warmes Wasser.
- Der Raum sollte angenehm temperiert sein mit mindestens 21 Grad.
- Das Wiedererwärmen nach jeder Anwendung gehört ebenfalls zur Behandlung, auch hier wieder aktiv durch Bewegung oder passiv durch kuschelige Kleidung oder Bettwärme.
- Vor und nach dem Essen sollten Sie mindestens eine halbe Stunde vergehen lassen, bevor sie eine Anwendung machen.

Starker Kaffee? Kaltes Armbad!

Gut am frühen Nachmittag oder immer nach Bedarf

- Füllen Sie das Waschbecken mit kaltem Wasser zwischen 12 und 18 Grad.
- Die (warmen!) Hände und Arme bis zur Mitte des Oberarms eintauchen, so lange, bis die Kälte deutlich spürbar wird, je nach Wassertemperatur ca. 30 bis 40 Sekunden.

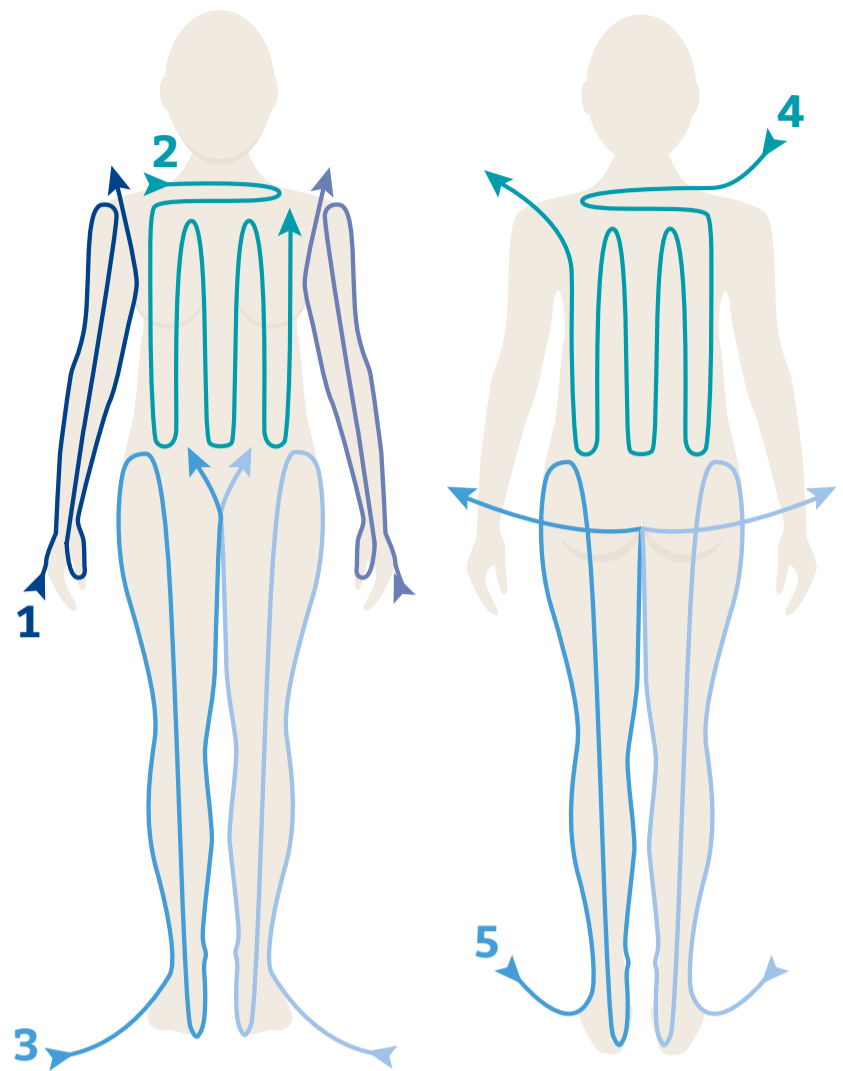
- Danach nicht abtrocknen, sondern das Wasser sanft abstreifen und die Arme bewegen, beispielsweise pendeln, bis Sie die Wärme spüren.

Wirkt erfrischend und anregend

Vorsicht bei Angina pectoris und organischen Herzkrankheiten!

- Hilft beim Einschlafen: kalter Knieguss
- Am besten den Knieguss mit bekleidetem Oberkörper in der Dusche durchführen – oder im Sommer auch mit einem Schlauch im Garten. Sind die Füße kalt, erst mit einem warmen Fußbad vorwärmen.
- Ein Duschkopf, der einen gleichmäßigen, weichen und vollen Wasserstrahl produziert, ist am besten geeignet. Mit dem rechten Bein beginnen und den Wasserstrahl außen vom kleinen Zeh bis zur Kniekehle hochführen. Dort mit kreisenden Bewegungen für ca. 5 Sekunden verweilen, dann auf die Vorderseite wechseln, nochmals mit kreisenden Bewegungen kurz verweilen und über die Beininnenseite wieder abwärtsführen. Die gleiche Bewegung anschließend beim linken Bein ausführen und nochmals an jedem Bein wiederholen. Am Ende beide Fußsohlen begießen.
- Anschließend wieder aufwärmen, entweder durch Bewegung oder mit warmen Wollstrümpfen ins Bett schlüpfen.
- Beruhigt, gute Einschlafhilfe, hilft gegen Kopfschmerzen, nimmt Hitze- und Schweregefühl aus den Beinen, wirkt durchblutungsfördernd und ist ein gutes Gefäßtraining für die Venen.

! Vorsicht bei einem Harnwegsinfekt



© Gepflegt zu Hause, Astrid Sitz

Sanft anregen: die Ganzwaschung

Auch für bettlägerige Menschen gut geeignet.

- Dann wird die Anwendung im Sitzen im Bett ausgeführt, sonst im Stehen.
- Das Wasser kann anfangs zimmerwarm sein und am Schluss so kalt wie möglich. Einen Waschhandschuh oder ein zusammengelegtes Leinentuch eintauchen und ausdrücken, sodass es gut feucht ist. Mit gleichmäßigem Druck, aber ohne zu Reiben den Körper abwaschen.
- Am rechten Handrücken beginnen und bis zur Schulter gehen, von dort an der Innenseite des Armes wieder zur Hand zurück. Ebenso am linken Arm. Dann den Handschuh wieder ins Wasser tauchen.

- Anschließend die Brust quer und den Leib längs abwaschen. Über die Außenseite des rechten Beines bis zum rechten Fuß und an der Innenseite des Beines wieder hoch bis zur Leiste; ebenso die linke Seite.
- Dann umdrehen und im oberen Teil des Rückens wieder quer, im unteren Teil längs streichen, und (wenn Sie stehen) die Beine wie vorne abwaschen.
- Nicht abtrocknen und anschließend im Bett wieder erwärmen. Stabilisiert den Kreislauf und stärkt das Immunsystem. |

Autorin: Sabine Anne Lück, Redaktion: Uschi Grieshaber © Gepflegt zu Hause, GRIESHABER Redaktion + Medien, Bonn



MEHR LESEN

- Die Werke „Meine Wasserkur“ und „So sollt ihr leben“ von Sebastian Kneipp können Sie **kostenlos als PDF downloaden** unter www.kneipp.com. Geben Sie auf der Startseite die Titel als Suchbegriffe ein.
- Im Kneipp-Bund sind 1.200 Kneipp-Vereine, Einrichtungen und Fachverbände organisiert. Auf www.kneippbund.de gibt es viele weitere Kneipp-Tipps für daheim und Informationen für diejenigen, die tiefer in die Lehren von Pfarrer Kneipp einsteigen möchten.
- **Natürlich gesund mit Kneipp** – das Buch stellt über 60 Wasserbehandlungen für zu Hause vor – von Klassikern bis zu modernen Therapie-Ansätzen. Mit einer Übersicht, die für jede Beschwerde eine passende Anwendung zeigt. *Dr. med. Robert M. Bachmann und German M. Schleinkofer* Erschienen im Trias Verlag, 160 Seiten, ISBN 978-3-432-10796-7, 19,99 Euro

© Foto: britta60, stockadobe.com

Kirchliche Sozialstationen als Arbeitgeber

Wir entwickeln kreative Arbeitsplätze



Herbolzheim



Bad Krozingen



Bötzingen

In der ambulanten Pflege tut sich etwas. Pflegebedürftige Menschen und ihre Familien wünschen sich zunehmend ein flexibles Pflege- und Betreuungsangebot, das auf ihre individuelle Pflegesituation zu Hause Rücksicht nimmt.

Als Kirchliche Sozialstationen in der Region entwickeln wir derzeit attraktive Arbeitsfelder für ausgebildete Pflegekräfte und neue Arbeitsprofile für Hilfskräfte. Drei Beispiele zeigen unsere kreativen Ansätze.

Beispiel Herbolzheim – Hilfskräfte ergänzen Fachkräfte: Die Kirchliche Sozialstation begegnet dem Fachkräftemangel durch sogenannte „Ergänzende Hilfen“, die die Fachpflegekräfte ergänzen und entlasten. Die Sozialstation bietet Interessierten dazu eine

6-wöchige Einarbeitung durch eine examinierte Pflegefachkraft an. Das Einarbeitungskonzept stellt sicher, dass die Ergänzenden Hilfen die sogenannte Grundpflege ausüben können sowie das sichere Umsetzen etwa vom Bett auf einen Stuhl. Ergänzende Hilfen kennen die Grundlagen der allgemeinen Krankenbeobachtung, Hygienestandards, Prophylaxen und des Beschwerdemanagements. Sie wissen, was im Notfall zu tun ist. Engmaschige Pflegevisiten und feste Ansprechpartner begleiten das Programm dauerhaft.

Beispiel Bad Krozingen – Passgenaue Arbeitsplätze: Die Sozialstation setzt u.a. auf flexible Arbeitszeiten. So teilen sich jeweils zwei Pflegefachkräfte die Verantwortung für eine Pflgetour, d.h. sie vereinbaren untereinander, wer an welchem Tag die Pflgetour übernimmt. Akute Vertretungswünsche gleichen die beiden Kolleginnen untereinander aus. Der Vorteil für die Pflegekunden: Sie haben verlässlich zwei Ansprechpartner*innen und müssen sich selbst an Wochenenden nicht mehr auf unbekannte Gesichter einstellen.

Zum Ansatz passgenauer Arbeitsplätze gehören u.a. zwei weitere attraktive Angebote:

- Eltern können ihre Kinder zu den Dienstbesprechungen mitbringen. Die Sozialstation sorgt während der Sitzung für eine Kinderbetreuung.
- Lebensarbeitszeitkonto: Pflegekräfte können bei voller Arbeitsleistung

ein Viertel ihres Gehaltes ansparen. Die angesparte Summe steht ihnen dann während einer Auszeit zur Verfügung.

Beispiel Bötzingen – Qualifizierung zur Betreuungskraft: „Bei uns macht Lernen Spaß!“, so lautet das Motto der Kirchlichen Sozialstation Bötzingen, mit der sie für ihre Ausbildung von Betreuungskräften wirbt. Betreuungskräfte schenken Lebensqualität, indem sie für die Gäste in den Tagespflegen in Umkirch, Eichstetten und Bötzingen da sind – als Ansprechpartner*innen, zur Unterstützung für mehr Sicherheit, Orientierung und Freude am Leben. Betreuungskräfte tragen dazu bei, dass sich alte Menschen geachtet fühlen und in die Gemeinschaft integriert werden.

Die Sozialstation macht deshalb interessierte Menschen fit für die Aufgabe als Betreuungskraft in der Tagespflege (nach § 53c SGB XI) – mit einem einjährigen Kurs von 160 Unterrichtsstunden und einem zweiwöchigen Praktikum. Die Kursthemen sprechen für sich: Formen der Demenz, spezielle Krankheitsbilder, gelingende Kommunikation, milieuthérapeutische Gestaltung, Ernährung, Bewegung, Aktivierung, Körperpflege von Kopf bis Fuß, Grundkurs Kinästhetik, rechtliche Grundlagen und vieles mehr.

Sie wollen mehr wissen? Sprechen Sie uns an! Wie Sie uns direkt erreichen, steht auf dieser Seite links unten im Impressum.

© Gepflegt zu Hause, GRIESHABER Redaktion + Medien, Bonn

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Kirchliche Sozialstation Nördlicher Breisgau e.V., Bötzingen/Gundelfingen
Telefon 07663 8969-200

Kirchliche Sozialstation Kaiserstuhl-Tuniberg e.V., Breisach • Telefon 07667 90588-0

Kirchliche Sozialstation Elz/Glotter e.V., Denzlingen • Telefon 07666 900980

Kirchliche Sozialstation Stephanus e.V., Teningen • Telefon 07641 96269821

Sozialstation Markgräflerland e.V., Müllheim • Telefon 07631 17770

Sozialstation Mittlerer Breisgau gGmbH, Ehrenkirchen • Telefon 07633 95330

Ökumenische Sozialstation St. Franziskus unterer Breisgau e.V., Herbolzheim • Telefon 07643 933698-0

Sozialstation Südlicher Breisgau e.V., Bad Krozingen • Telefon 07633 12219

Auflage 10.100 Exemplare

Konzept, Redaktion, Produktionsmanagement:

GRIESHABER Redaktion + Medien, Bonn

Grafik: imagedesign, Köln

Heiter bleiben, wenn es ernst wird



© Peter Gaymann, www.demensch.gaymann.de / Die Zeichnung stammt aus dem DEMENSCH-Kalender 2019.